

Heinrich Lersch (1889-1936)

Auf Posten

- Ich höre es klingen in tiefer Nacht,
es zu mir dringen auf einsamer Wacht,
aus Ländern, die weit hinterm Feinde sind,
wie Menschen leben und glücklich sind;
5 oft hör ich der Becher hellklingend Geläut,
der frohen Zecher auflachende Freud,
wie jubelnd sie singen: Das Heer hält stand,
hoch leb unser mächtiges Vaterland!
- 10 Ich höre es klingen in tiefer Nacht,
es zu mir dringen auf einsamer Wacht,
aus Ländern, die weit hinterm Feinde sind,
wie Menschen leiden und traurig sind.
Es sehen die Sterne wie Augen mich an:
15 Du! Wo ist mein Liebster? Du! Wo ist mein Mann?
Und Kindergebete zum Himmel gehn,
die all um den Bruder, den Vater flehn;
die Not hält groß ihre schwere Hand
über dem opfernden Vaterland.
- 20
- Ich höre es klingen in tiefer Nacht,
es zu mir dringen auf einsamer Wacht,
wenn die Sterne bleichen, der Tag beginnt:
Kamerad, du auf Posten! Sag, wie weit wir sind?
25 Manch Toter entsteht dann aus seinem Grab:
Wie stehts mit dem Land, dem geblutet ich hab? Haltet auch ihr die eiserne Wehr?
Schirmt ihr die Heimat von der Alpe zum Meer?
Seid ihr wie wir? Schwörs mir in die Hand,
Kamerad: Alles fürs Vaterland:
- 30
- Ich höre es klingen in tiefer Nacht,
es zu mir dringen auf einsamer Wacht.
In Deutschland drüben – beim hellen Licht
geht in den Fabriken die nächtliche Schicht.
35 Werkleute stehn an der Hochöfen Gezisch,
am Webstuhl, am Amboß, am Arbeitstisch.
Und wie sie mehren das nützliche Gut,
ruht in den Kasernen Rekrut bei Rekrut,
und Bahnzüge rollen in Feindesland
40 zum Schutz und zum Trutz für das Vaterland.
- Ich höre es klingen in tiefer Nacht,
es zu mir dringen auf einsamer Wacht:
Vom Wunderland ferne, am Bosporus,
45 das dieselben Feinde bezwingen muß.
Und Bruderland Österreich, es kämpft wie wir,
zu wehren dem Haß, dem Neid und der Gier.
Ich grüß euch, ihr Brüder, auf wogender See,
in Flandern, im Elsaß, im russischen Schnee,
50 am Gewehr, am Geschütz, im grauen Gewand:
Für unser heiliges Vaterland.
(328 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lersch/herzblut/chap019.html>